



**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

Pinamonti, Giovanni Pietro

Cölln, 1702

Zum andern/ Worinnen die Exercitien des H. Jgnatii bestehen/ und was für
übungen sie in sich begreifen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)

Übungen wohl zu verrichten.

I I.

Worinnen die Exercitien des H. Ignatii bestehen / und was für Übungen sie in sich begreifen.

Es wilt nit genug seyn zur auffertigung eines Kunststücks / daß man viele Räder zusammen hauffe / und viele Werkzeug auffeinander lege; sondern es ist auch vonnöthen / daß man das Kunstwerck also zusammen füge / daß die Räder eines in das andere einschliesse / ein Werkzeug dem andern also behülfflich seye / daß das ganze Kunststück in allweg durch Hülff und Krafft seiner Mittheil den gewünschten Lauff fortsetzen könne; die geistliche Übungen des H. Ignatii seynd ein himmlisches / und wunderliche Wirkungen in der Seelen zu verschaffen bequämes Kunstwerck / wie die tägliche Erfahrung lehret; derowegen sich dan auch geziemet / daß selbige nicht bestehen in einer unordentlichen Zusammentragung allerhand Betrachtungen / sondern in einer vollkommener Außerlesung und Vereinigung derselben / also daß eine der anderer die Hand reiche / eine der anderer einen kräftigen Zusatz gebe; auff daß man durch selbige das vorgesezte Ziel und End erreiche. Damit die Seel nemlich von allen unordentlichen Neigungen gereinigt / und letztlich selbige zur vollkommenen Vereinigung mit Gott angeführet werde; sintemahlen nichts anders / dan dieses / heischt machen die *Exercitia*, nach Zeugnis des H. Ignatii: *Preparare & disponere animam ad tollendas omnes affectiones malè ordinatas, & iis sublatis, ad qua-*
b 2 *rendam*

Unterweisung diese geistliche

rendam & inveniendam voluntatem Dei, circa vita sua institutionem, & salutem anima, exercitia vocantur spiritualia, Annot. 1. Seine Seel zu bereiten und bequämen / auff daß die böse Anmühtungen auß derselben außgerentet werden / und nach übermeisterung derselben sich beflüssigen zu suchen und zu finden den Willen Gottes / betreffend den Wandel seines Lebens / und seiner eigener Seelen Heyl / das heischt begehren die geistliche Übungen. Die Kunst solche zu einem so fürtrefflichen Zihl ersprießliche Mittel zusammen zu bringen hat dieser heilige Mann erlernt / theils durch das häufige vom Himmel ihm eingegossenes Liecht / theils durch die Erfahrung / welche er in ihm selbst gepflegt hat in der Höle zu Manresa; diese beyde Stück haben ihn abgefertigt und angeführet zur Befertigung dieses so wunderbarlichen und hochnütlichen Büchleins der Exercitien; gleichwie dan die Catholische Kirch es rühmet: *Admirabilem illum composuit exercitiorum librum, Sedis Apostolica auctoritate, & omnium utilitate comprobatum, Brev. Rom.* Das wunderbarliche Buch der Exercitien / welches durch das hohe Ansehen der Kirchen und des Römischen Stuhls gutgeheissen / und durch so viele Früchten der Menschen bestättiget ist / hat er zusammen getragen. Derowegen wil ich mich mit Fleiß halten bey den Unterweisungen dieses selben Heiligen / damit ich im geringsten nit von der rechter und wahrer Richtschnur abweiche: Und weil die geistliche Übungen nit weniger beförderlich seynd zur Erneuerung / als zur Erwählung eines Stands / indem ich mir fürgenommen eine Closter-

Jung-

Übungen wohl zu verrichten.

Jungfrau / welche denselben nunmehr außertöbhet
hat / zu unterrichten / derohalben will ich alles gehen
lassen auff die Erneuerung : Welche dan vollkom-
menlich zu erhalten / wil ich erstlich suchen auß dem
Weg zu raumen alle Hindernüssen / hernacher aber
auch anzeigen die gebührende Zubereitungen / welche
nothwendig seynd umb zu erlangen die Vollkommen-
heit / welche einem solchen Stand zukommet. Zu
solchem End haben wir in der ersten Betrachtung zu
handlen von dem letzten Zihl und End des Menschens
und von dem Gebrauch der Mittelen / welche dienlich
seynd selbige zu eroberer : Hernächst soll erkläret wer-
den / was ein grosses Ubel es seye / wan man von
diesem Zihl durch die Sünd abweichen thut / und
was für Straffen derjenige zu besörchten habe / wel-
cher davon sich abwendet. Etlich wird die Seel wi-
derum zu gutem Sinn und Gedanken / und zur Be-
reunung der begangenen Mißethaten angeleitet durch
die Vergleichnuß deroselben mit dem verlohrenem
Sohn / welcher nach Verschwendung seiner Güter
wieder zur Erkantnuß kömten / und nach seines Vatters
Hauß zurückgekehret ist. Diese Betrachtungen gehen
alle darauff / damit die hindernüssen im geistlichen Weg
abgeschaffet werden; worauf dan folget die zubereitung
und Formirung der Seel / damit selbige mit Sicherheit
auff dem einmahl angetretenen Weg fortzuwandlen
lerne. Dieses Zihl nun auch zu erreichen / werden für-
gestellt die Betrachtungen von dem leyden Christi /
welches sonderlich zu beherzigen / indem es mit den
schönsten exempeln deren Tugenden vorleuchtet / welche
am beschwärlichsten seynd ins Werck zu stellen; unter
welchen Tugenden jene die fürnehmste seynd / so nit be-
stehen

Unterweisung diese geistliche

stehen in dem wircken / sondern in dem Seyden. Hier
auff folgen die Betrachtungen von dem durch die Glo-
ry der Auferstehung und Himmelfahrt erklärtem Le-
ben Christi / und diejenige sonderlich / welche am
meisten vermögen in uns zu erwecken die Liebe Chri-
sti / in welcher die höchste Glückseligkeit dieses und
des zukünftigen Lebens bestehen thut.

Dieses geistliches Werk ist zwar auff zehn Tag ge-
richtet / solte man aber dieser geistlichen Absonderung
nit länger dan acht Tag sich gebrauchen wollen / so
kan der Unterweiser auß so weitläufftiger Materij die
jenige Betrachtungen außsuchen / welche zu des Exer-
citanten Nothwendigkeit am bequämlichsten seyn
werden. Ingleichen theil ich auß für einen jeglichen
Tag vier Betrachtungen / nicht daß man alle vier
nothwendig zu gebrauchen habe / sondern damit man
die kräftigste auß denen außsuchen könne : Gleichwie
dan auß einer Harffen sich viele Seiten gespannt fin-
den / nicht daß man in einer jeglichen Melodey aller
deren zugleich bedürfftig seye / sondern damit alle
Zonen oder Stimmen darauff ein jegliche zu seiner
Zeit herfürschallen. Der H. Ignatius widerhohlet
auch wohl öftters etliche Betrachtungen / damit die
gründliche Wahrheit desto tieffer möge ins Herz ein-
gepreßt werden ; gleichwie dan das Sigel oder Pit-
schafft desto außgemachter sich in dem Wachs herfür-
thuet / je öftter und starcker es wird eingedrungen :
Derwegen soll jener / welcher sich für einen Unterwei-
ser außgibt / an der Hand haben etliche sonderlich be-
quäme Betrachtungen / welche sich wohl schicken
wiederhohlet zu werden / damit eine sich in diesen Be-
trachtungen übende Person in dem Verstand einer
Wahr-

Übungen wohl zu verrichten.

Wahrheit bekräftiget / und sie ins Werck zu stellen gänzlich überredet werde. Also leset man von dem H. Ignatio / daß er kein gewisse Zeit bestimmet habe für die Betrachtung des Fundaments / sondern er hielte einen jeglichen auff in Erwegung desselbigen / also viel ihm nothwendig zu seyn schienete / damit er sich gründete in dieser Wahrheit / auff welcher als einem Grundfest die andere ruhen thäte ; weiters aber umb zu helfen der Gedächtnuß der jenigen / welche zur Zeit der Betrachtung sich nit gebrauchen des Buchs in der Hand / so hab ich zu diesem End mich unterstanden zu verschaffen eine Gleichförmigkeit in der Materij / und solche anzudeuten mich gebraucht unterschiedenen Truckß oder Buchstaben in dem Anfang eines jeglichen Puncts der Betrachtung / damit dieselbe in einem oder anderen Wort als in einem kleinen Begrieff verfasst / leichter zur Gedächtnuß geführet werden könten.

Neben den Betrachtungen gehören annoch andere geistliche Übungen zu den Exercitien / welche zu dem vorgesehten Zihl dienlich seynd / und die Kräfte der Seelen zu vermehren auch wohl mögen zu dieser Zeit sonderst beförderlich seyn : Dergleichen dan seynd die äußerliche Bußwerck / die allgemeine oder sonsten die gewöhnliche Beicht / die H. Communion / die Anhörung der H. Mess / das mündliche Gebett / ein kindliche Leitsamkeit gegen den geistlichen Vatter / Besuchung des Hochwürdigen / und die tägliche Schußgebetlein : Fürnehmlich aber werden vier Theil erfordert zu den Exercitien : Nemblich das innerliche Gebett / die Erforschung des Gewissens / das lesen des geistlichen Buchs / und die Offenbahrung des

Unterweisung diese geistliche

Gewissens bey dem geistlichen Vatter : Diese vier Stück belangend / wil ich hie beyfügen jene Materien / so hiezu am tauglichsten seynd / wil auch hierüber eine kleine Unterweisung fürgehen lassen.

III.

Eine kurze Unterweisung für das innerliche Gebett.

Wiewohl ich füraushalte / daß jene Person / so in diese geistliche Eimöde treten wilt / nicht ganz unerfahren seye in der Weiß zu betrachten / jedoch / weilen diese Übung das fürnehmste zu unserm fürhabenden Kunstwerck nothwendigste Mittel ist / wie auch zu allen anderen Übungen das dienstlichste Werkzeug / drum muß alhier ein weniges davon handeln / und in kurzem Begriff verfassen die Lehren der geistlichen Vätter über diese Materie / in Hoffnung daß sie desto kräftiger seyn werden / und hierinnen nachthun einem Wasserfluß / dessen Strohm man die enge wird eingeschlossen / desto starcker fortlaufen thut.

Ich setze aber auch für an / daß das betrachten nicht seye eine also schwäre Sach / gleichwie es den Unerfahrenen im Anfang vorkommt ; immassen es ganz und gar anderst nit ist als eine Wirkung der innerlichen Kräfte der Seelen umb die offenbahrte Glaubens-Sachen : Wan wir nun diese Kräfte also leicht den ganzen Tag vom Morgen bis zum Abend auff die sichtbarliche Ding außlaufen lassen / warumb solten wir dan nit mit der Hülff Gottes die ewige Ding